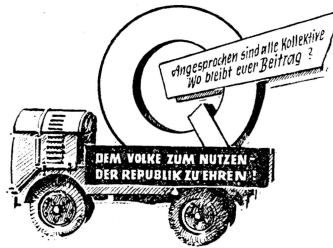


Sammlungen der Abteilungs-
parteiorganisationen und in
den Parteigruppen zu beschäf-
tigen. Hier bewiesen wir an
Hand konkreter Beispiele, daß
noch nicht jeder Leiter und je-
des Kollektiv die ganze Kraft
auf den Welthöchststand kon-
zentrieren. So wurde bei der
Einschätzung unserer Erzeu-
gnisse zur Weltspitze oftmals
überheblich und in einigen
Fällen sogar leichtfertig heran-
gegangen. Wir führten an, daß
die Funktionstüchtigkeit be-
stimmter Aggregate unzurei-
chend und die Qualität schlecht
ist und daß die sozialistische
Landwirtschaft nur ungenü-
gend mit Ersatzteilen versorgt
wurde.

Das Hauptanliegen der Mit-
gliederversammlungen, der Be-
ratungen in den Parteigruppen
und der folgenden Gewerk-
schaftsversammlungen war je-
doch die Klärung solcher
Grundfragen, wie die Bündnis-
pflicht der Weimar-Werker ge-
genüber den Genossenschafts-
bauern und die Verantwortung
des Landmaschinenbaus beim
Übergang zu industriemäßigen
Produktionsmethoden in der
Landwirtschaft. So erläuterten
wir, was der umfassende Auf-
bau des Sozialismus in der
Landwirtschaft bedeutet. Für
die Landwirtschaft heißt das
doch weitere Intensivierung
und allmählicher Übergang zu
industriemäßigen Produktions-
methoden, also Großproduk-
tion der einzelnen Produkte
mit höchster Arbeitsprodukti-
vität, mit Spezialistenbrigaden
und vollkommenen Maschinen-
systemen. Die Aufgabe der
Weimar-Werker ist es, diese
maschinentechnischen Voraus-
setzungen mitzuschaffen.

Aus diesen Diskussionen zogen
die meisten Bereiche entspre-
chende Schlußfolgerungen. In
den Bereichen Forschung und
Entwicklung und Versuchs-
werkstatt zum Beispiel debati-
tierten die Genossen und Kol-

legen über den Themenplan
für Forschung und Entwick-
lung. Als Ursache für das Zu-
rückbleiben hinter dem Welt-
niveau stellten sie heraus: An-
statt die Kräfte von Forschung
und Entwicklung auf die
Haupterzeugnisse mit Welt-
spitze zu konzentrieren, wur-
den zu viele Forschungsthemen
vorgegeben. Es wurde vorge-
schlagen, den Themenplan zu
prüfen und auf Hauptthemen
zu reduzieren — was in Ver-
bindung mit der WB sofort
geschah. Es gab Hinweise, im
sozialistischen Wettbewerb
mehr als bisher die sozialisti-
sche Gemeinschaftsarbeit be-
sonders zwischen den Entwick-
lungskräften des Werkes und
den Praktikern der Landwirt-
schaft schon von Beginn der
Entwicklung an zu entfalten



und nicht erst bei der Erpro-
bung in der Praxis.

Wir verbanden die Ausspra-
chen in den Brigaden und Kol-
lektiven sowie in den Berei-
chen über unsere Verantwor-
tung gegenüber der Landwirt-
schaft mit der Debatte über

die Konzeption für den sozia-
listischen Massenwettbewerb
zu Ehren des 15. Jahrestages
der DDR. Die Wettbewerbs-
konzeption war inzwischen
vom Werkdirektor ausgearbei-
tet worden. Sie orientiert, aus-
gehend vom wissenschaftlich-
technischen Höchststand, kon-
sequent auf höchste Qualität,
niedrigste Kosten, auf die Ver-
besserung der Ersatzteilversor-
gung und des Kundendienstes,
auf die Durchsetzung des
neuen ökonomischen Systems
der Planung und Leitung und
die damit verbundene radikale
Veränderung der Leitungstät-
tigkeit sowie auf das Ziel, bei
erneuter Überprüfung des
Werkes durch das DAMW das
Prädikat „Über dem Durch-
schnitt“ zu erhalten.

Zu Ehren des 15. Jahrestages
unserer Republik sind die
wichtigsten Aufgaben der
Konzeption erfüllt worden. Das
Maschinensystem für die indu-
striemäßige Produktion der
Kartoffeln wurde in Markklee-
berg vorgestellt. Bei einer neu-
erlichen Überprüfung des
Werkes durch das DAMW
wurde das Prädikat „Im
Durchschnitt“ zugesprochen.
Die bereits beantragte näch-
ste Prüfung wird ergeben, ob
dem Werk jetzt schon das
Prädikat „Über dem Durch-
schnitt“ zuerkannt werden
kann. Auf jeden Fall zeigen
die Ergebnisse, daß wir mit
der Orientierung auf neue
Maßstäbe auf dem richtigen
Wege zur Weltspitze sind.

Ideologische Klarheit und materielle Interessiertheit

Um die Beschäftigten unseres
Werkes für die Lösung der
Aufgaben, wie sie in der Wett-
bewerbskonzeption festgelegt
sind, zu begeistern, haben wir
nicht nur die Diskussion zu
politischen Grundfragen ver-
stärkt, sondern auch die mate-

rielle Interessiertheit weiter-
entwickelt. Lohn und Prämien
wurden ökonomisch noch wirk-
samer gestaltet, und die lei-
stungsgebundenen Gehälter
wurden eingeführt. Dadurch ist
bei allen Werkträgern das In-
teresse für die Durchfüh-